

CyberLife-Tower

Von WaldelfLarian

Kapitel 2: Fear

Plötzlich war Hank von dem Sofa aufgesprungen. Mit zittriger Hand schaltete er den Ton wieder ein.

Es war etwas passiert und was was er sah, gefiel ihm nicht.
Überhaupt nicht.

„So eben erreichen uns Neuigkeiten. Der Armee ist es offensichtlich gelungen, das Versteck der Abweichler ausfindig zu machen. Jericho, der Name eines großen stillgelegten Frachters, ist wohl offensichtlich das Nest. Die Bilder die Sie sehen, sind Live und vor Ort. Offensichtlich hat die Armee vor, das gesamte Schiff und jeden einzelnen Androiden, der sich darin befindet, zu zerstören.“

Die Bilder waren wirklich grauenvoll, wie aus einem dieser übertriebenen Action-Filmen, wenn die bösen mit ihren Privat-Armeen irgendwelche unschuldigen Leute angriffen und von den Helden des Filmes noch jede Spur fehlte.

Nur waren sie Realität.

Es passierte wirklich.

„Connor...“

Er musste etwas tun.

Irgendwas.

Sein Partner brauchte seine Hilfe.

Etwas panisch, begann Hank seine Autoschlüssel zu suchen.

„Verdammt, wo hab ich den Scheiß hin getan!?“ Fluchte er leise vor sich hin.

Mehr durch Zufall, griff er an seine Jackentasche. Seine Finger erfüllten die gesuchten Schlüssel.

In einem kurzem Moment des Triumphs, hielt Hank den Schlüsselbund vor sich.

Der Fernseher forderte erneut seine Aufmerksamkeit, als er sah, wie Teile des Frachters plötzlich explodierten.

„...scheiße!“ Das war alles, was Hank noch hervorbrachte, ehe er aus seinem Haus raus stürmte.

Mit quietschenden Reifen preschte Hanks Oldtimer durch den frisch gefallenen Schnee.

Das er zu schnell fuhr, wusste er.

Es war ihm egal.

Und, wieso auch darauf achten? Es war eh kaum ein Auto auf der Straße.

Hoffentlich fuhr er richtig. Er hatte nur eine grobe Vorstellung, wo der Frachter lag.

Hank war schon ein gutes Stück gefahren, als er schließlich in die Nähe des Frachters kam. Es gab keine Zweifel, dass er richtig war. Alles war voller Soldaten, die leblose Androiden an den Hausfassaden stapelten wie Feuerholz.

Eine bekannte Angst, kroch in Hank hoch. Hoffentlich... wäre keiner von ihnen Connor.

„Sir, Aussteigen!“

Hank zuckte zusammen. Einer der Soldaten hatte mit seiner Waffe gegen die Autoscheibe geklopft.

„Aussteigen!“ Wies der Soldat Hank das zweite mal an.

Etwas unsicher stieg Hank aus seinem Oldtimer.

„Was wollen Sie von mir!?“ Fuhr er den Mann an.

„Wissen Sie nichts, von der Ausgangssperre?“

„Doch, weiß ich. Ich schieß da nur drauf. Ich bin Polizist und will nur meinen verdammten Job machen!“

Ehe der Soldat reagieren konnte, hielt Hank dem Mann schon seine Marke unter die Nase.

„Sie haben hier keine Befugnis. Ich muss Sie bitten, zu gehen. Werden Sie dem nicht folge leisten, wird das Konsequenzen für Sie haben.“

Hank rührte sich nicht. Er blickte den verummten Soldaten fast schon hasserfüllt an.

„Einen Scheiß werde ich.“

„Gibt es Probleme?“ Ein zweiter Soldat trat dazu.

Hanks Blick galt nun dem zweiten Soldaten. Am liebsten hätte er beiden eine verpasst. Aber das wäre wohl noch dümmer, als einem FBI Kerl eine rein zuhauen. Verdammt dumm sogar.

Es würde Niemandem etwas bringen, wenn die Kerle Hank jetzt festnehmen oder sogar erschießen würden.

So konnte er Connor nicht helfen.

„Schon gut... ich verschwinde.“ Gab Hank schließlich nach.